Hausfreund für den goldenen Grund mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" erfcheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen **Grund** und das Emstal

Wöchentliche Gratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt".

Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Befdäftsftelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Nummer 52

Samstag, den 1. Mai 1915

37. Jahrgang

Der Krieg.

Umtliche Tagesberichte.

BIB. Großes Sauptquartier, 29. April. (Umtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Unjere auf dem westlichen Kanalufer befindlichen Stellungen nördlich von Ppern am l'hperlee:Bach bei Stennstraate und bet Sas werden feit gestern nachmittag ununterbrochen, aber vergeblich angegriffen. ditlich des Kanals scheiterte ein gegen uns seren rechten Flügel von Franzosen, Alge-riern und Engländern gestern abend gemeinfam unternommener Angriff unter fehr farken Berluften für die Feinde. Die Bahl der von uns in den Rampfen nördlich von Ipern erbeuteten feindlichen Geschütze hat fic auf 63 erhoht.

Feindliche Minenfprengungen an der Eifenbahn La Baffee: Bet hune und in der Champagne nördlich von Le Mes-nil waren erfolglos. Bei Le Mesnil wurden heftige frangöfische Angriffe gegen die von uns gestern nacht eroberten Stel-imgen unter starken Berluften für den eind abgeschlagen. Die hier gemachten fangofischen Gefangenen befanden sich in ummervoller Berfaffung; fie gitterten por ungft, da ihnen von ihren Offigieren por: geredet war, fie würden, in deutsche Ge: fangenicaft geraten, fofort ericoffen.

met

rlin

5,

Muf den Maashohen fudoftlich von Berdun schoben wir unsere Stellungen um einige Sundert Meter vor und befestigten sie. In den Bogesen ist die Lage unverändert.

Offlicher Kriegsschauplag. Sudlich von Kalvarja festen wir uns Befit des Dorfes Kowale und der Sohe füdlich davon.

Bei Dachowo füdlich von Sochaczew er-Oberfte Beeresleitung.

BIB. Großes Hauptquartier, 30. April.

Westlicher Kriegsschauplat.

Un der Kilfte berrichte rege feindliche Fliegertätigkeit. Fliegerbomben rich: leten in Oftende nur unerheblichen Schaden

Die Festung Dunkirchen murde gestern Don uns unter Artilleriefeuer genommen.

In Flandern verlief der Tag ohne be: fondere Ereignisse. Rachts griff ber Feind Iwischen Steenstraate und Bet Sas an. Das Befecht dauert noch an. Die Brücken: den Orten Steenstraate und het Sas sind von uns ausgebaut und fest in unserer

Oftlich des Kanals nördlich von Ipern berfuchten Zuaven und Turkos unferen techten Flügel anzugreifen. Ihr Ungriff brach in unserem Feuer zusammen.

In der Champagne nördlich von Le Mesnil konnten die Franzosen nichts von der ihnen vorgestern entrissenen Stellung wieder gewinnen. Die tausend Meter breite und 300 Meter tiefe Befestungs: gruppe ist von uns in ihrem vollen Umfange umgebaut und wird gehalten.

In den Argonnen erstürmten unsere Truppen nördlich von Le Four de Paris einen seindlichen Schützengraben, nahmen 1 Offizier 30 Mann gesangen und hielten das eroberte Gelände gegen mehrsache seindlice Gegenangriffe.

Bei Cornan am Ostrande der Ars gonnen stürzte ein seindliches Flugzeug ab. Die Insassen sind tot.

Much nordlich von Fliren icheiterte ein feindlicher Angriff unter ftarken Berluften. Bei den Kampfen auf den Maashoben vom 24. bis 28. April haben die Frangofen allein an Gefangenen 43 Offigiere, darunter 3 Regimentskommandeure. und rund 4000 Mann verloren.

Die Ruftenbefestigung Sarwich an ber englijchen Ditkufte murde heute nacht mit Bomben belegt.

Oftlicher Kriegsschauplag.

Die Bortruppen unferer im nordweft: lichen Rugland operierenden Streitkrafte haben geftern in breiter Front die Gifen: linie Danauburg-Libau erreicht. Ernft. haften Biderftand verfuchten die in jener Gegend vorhandenen russischen Truppen, unter denen sich auch die Reste der Teil-nehmer am Raubzuge gegen Memel besin-den, bisher nirgends zu leisten.

Gegenwärtig find Gefechte bei Sumal: ki im Gange.

Bei Ralwarja icheiterten größere ruffische Ungriffe unter ftarken Ber-luften. 5 Offiziere 500 Ruffen fielen unverwundet in unfere Sande.

Much weiter fublich zwijchen Kalwarja und Auguftow migglichten ruffifche Borftoge. Oberfte Beeresleitung.

Die Beschiebung Sperns und Boperinghes.

WIB. London, 29. April. Die "Times" vernehmen aus Rordfrankreich, daß infolge der letzten Gesechte die Berwüstung Pperns jetzt vollständig ist. Die Tuchhalle ist zer-stört, kaum ein Haus steht noch. Poperinghe hat ebenfalls ich wer gelitten. Die Station, auf der die englischen Berwundeten in die Buge gebracht wurden, liegt in Trummer, so daß die Berwundeten in den Rellern der benachbarten Saufer in Sicherheit gebracht werden mußten.

Don der englischen gront.

BIB. Berlin, 30. April. Der von der Front guruckgekehrte anglikan. Bifchof von London hielt eine Rede, in der er fagte, daß an den Tagen, wo an der Front nichts besonderes vorgehe, immer noch 350 junge Engländer getötet und verwundet wurden. Dies sei größtenteils eine Folge des Munitionsmangels. Samtliche Generale hatten ihm erklart, daß, falls genügend Munition vor-handen sei, das Feuer des Gegners wirksam erwidert und die Berluste dadurch geringer werden könnten. In einer anderen Rede sagte der Bischof, er sei von der Front mit der Aberzeugung zurückgekehrt, daß es Bahn-finn sei zu denken, daß dieser Krieg beinahe vorüber sei. Er könne nicht begreifen, worum man der engilischen Nation die Wahrheit vorenthalte. Die Nation könne die Wahrheit sehr gut vertragen. England habe nicht ge-siegt, auch nicht beinahe gesiegt.

Gin ruffifder Cuftomnibus heruntergeichoffen.

Berlin, 29. April. (Ctr. Bln.) Aus dem Kriegspressequartier telegraphiert der Bericht-erstatter des "Berliner Tageblattes": Ein bei Bartfeld herabgeschoffener ruffischer Riesendoppeldecker, von dessen vier Insaffen drei tot waren, stellt einen neuen Militärtyp des Sikorskyschen Luft-omnibusses dar. Obgleich er gegenäber den beiden alteren Berfuchstyps eine erhebliche Berbefferung bedeutet, fo ift er doch in Steigeund Bendefahigkeit noch viel zu ichwerfallig, um im Feldkrieg etwas anderes als lich felber zu gefährden. Der erste Bersuch, diese Rie-sen-Apparate Aufklärungs- und Bombarde-Zwijchen Maas und Mosel griffen die zu gefährden. Der erste Bersuch, diese Riestanzosen gestern die von uns eroberten stellungen auf den Maashöhen erfolg: mentszwecken nuhbar zu machen, endete, wie zu erwarten stand, mit einer Katastrophe.

Täglich 500 000 ameritanifhe Granaten für Auhland

BIB. Rotterdam, 29. April. Der "Rieuwe Courant" meldet: Die Canadian Car and Foundry Company hat von Rugland einen Auftrag auf Branaten und Erplosivstoffe für 18 Millionen Dollar erhalten. Ein Biertel dieser Summe wurde bei einer Rem Dorker Bank beponiert. Dreißig bis vierzig amerikanische Befellichaften arbeiten an der Bestellung. Die Lieferung beginnt vermutlich in ein bis vier Wochen mit 90 000 Granaten täglich und soll auf 500 000 taglich im Juli gesteigert werben. Die frangofische Regierung hat bei ben Pulverfabriken von Dupont in Chicago für 20 Millionen Dollar Dulver beftellt.

Lokales und Bermischtes.

m Camberg, 1. Mai. Am Montag, den Mai, (Kreuzauffindung) morgens 7 Uhr, wird in der Kreugkapelle ein Umt mit Predigt

X Camberg, 1. Mai. Cafpar Sofmann von hier hat die Prüfung für Unterfekunda

des Gymnasiums in Manen gut bestanden. Limburg, 30. April. Die Chefrau eines Berliner Richters vergiftete sich am Sonntag hier, nachdem fie guvor ihrem Sohn, einem Kadetten, gleichfalls von bem Gift gegeben hatte. Mutter und Sohn ftarben nach kurzer Zeit. Familienzerwürfnisse sollen die Frau und den Sohn in den Tod getrieben

" Ballmered, 29. April. Bei ber am Sonntag abgehaltenen Beneralversammlung des Borichugvereins wurde anftelle des verstorbenen Direktors Fasel die frühere lang-jährige Kassiererin Frl. A. Baldus als Direktor auf 3 Jahre einstimmig gewählt. Ferner wurde beschlossen, 1500 Mark als Kriegsunterftugung ju gewähren. Bon einem langjahrigen Mitglied wurde eine Tellerfamm. lung vorgenommen, beren Ertrag für hl. Deffen für unfere Rrieger bestimmt murde. Berr Raffierer Grob brachte am Schluffe ein begeiftert aufgenommenes Raiferhoch aus.

* Dogheim, 28. April. Bur Bekampfung ber Speclingsplage hat ber Gemeinbevorstand beschlossen, für jeden getöteten Sper-ling eine Pramie von 2 Pfennig zu zahlen. * Frankfurt, 1. Mai. Der seit bem 28.

Upril abends unter bem Druck ber durch bie Ariminalpolizei im Berein mit bem Berichts. demifdeninftut Dr. Popp beigebrachten Beweife geftandige Frauenmorder Adolf Bauer aus Berchtheim wurde gestern pormittag an ben Tatort geführt. Dort wiederholte Bauer sein Bestandnis im Beisein der Unteruchungsbehörden und des Sachverftandigen Berichtschemikers in vollem Umfange. Er ichildert ben Bergang der Tat ungefahr wie folgt: Rachdem er mit der ermordeten Oberft etwa einen Monat lang ein Liebesverhaltnis unterhalten hatte, fei er am 19. Dezember abends in seiner Wohnung mit ihr in Streit geraten. Unter anderem habe sie ihm mit Anzeige wegen Zuhälterei gedroht. Hierüber lei er in Zorn geraten und habe ihr in seiner blinden But mit einem Stück Marmorplatte auf den Kopf geschlagen. Durch das Geschreider Oberst ängstlich geworden, habe er ihr mehrere Taschentücher in den Mund gesteckt und sie schließlich erwürgt. Dann sei er weggelaufen und habe die Wohnung einige Zeit gemieden Nach einigen Tagen sei er zurücke gemieden. Rach einigen Tagen fei er guruck. gekehrt und habe die Leiche zerschnitten. Buerst habe er die in Papier eingewickelten Beine, danach den in ein Tuch eingewickelten Rumpf in den Main getragen. Die am Tatort entstandenen Tatfpuren versuchte er mit

verschiedenen Mitteln zu beseitigen. Ein überaus erfreuliches Beispiel dafür, daß auch bei der heutigen beichrankten Brotration noch gespart werden kann, und daß bas Berantwortlichkeitsgefühl des einzelnen Deutschen gegenüber seinem Brotverbrauche auf dem rechten Bege ist, liefert das Sparergebnis der freiwilligen Kriegshilfe Sannover-Linden. Das Ergebnis der von diefer BerSammlung von Brotmarken war das folgende: Erfparte Brotmarken

erfte Woche zweite " 23 480 36 277 britte

Man hann nur munichen, daß diefes erfreuliche Ergebnis überall im deutschen Reiche Schule" machen moge. Unfere Kriegs-Befeggebung hat bekanntlich in der Bundesrats. verordnung vom 25. Januar 1915 den Rummunalverbanden eine Sparpramie für erübrig-te Betreibe- ober Mehlmengen ausgefest, inbem die Kriegsgetreide. Befellich aft den Kommunalverbanden 1/10 des Preifes der ersparten Mengen zu verguten hat. Diefer allgemeinen Bestimmung fteht die individuelle Freiheit jedes einzelnen Kommunalverbandes gegenüber, die Spartatigkeit nach eigenem Butdunken anzuregen und durch Heranziehung freiwilliger Hilfsarbeiter und Bereine zu fördern Benn man bedenkt, daß nach einer kurglich abgeschloffenen statiftifchen Berechnung der Stadt Mannheim der Brot- und Mehlverbrauch mit abnehmender Bohlhabenheit der Klaffen um 75% und mehr zu fteigen pflegt, fo wird man immer wieder betonen muffen, wie fehr es auch unter der heutigen einheitlichen, aber infolge beffen auch ichablonenhaften Festsehung bes Brotverbrauches fogiale Pflicht der wohlhabenden und bemittelteren Kreise ift, burch größte Spartatigkeit gu einer gerechteren Berteilung der verfügbaren Rahrungsmengen beizutragen. Muffen doch die den Kommunalverbanden von der Kriegsgetreide-Befellichaft verguteten Betrage für die Bolksernahrung verwendet werden. Wie aber bei jedem Wettbewerb das Beispiel anderer anseuernd zu wirken vermag, so ist es auch beim Sparen der Brotmarken. Und deshalb verdienen die oben genannten Ziffern nicht nur als Beweis, sondern hoffentlich auch als Ansporn der Spar-freudigkeit die größte Beachtung.

Spart Brotmarken



Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Siùck 50 Pig. Femer macht der Cream "De da" [Lilienmich-Cream) rote und spröde Hast weiß und sammetweich. ": ": ": Tube 50 Pig.



einigung geschaffenen Organisation planmagiger Derantwortl. Red.: Wilhelm Ammelung, Camberg

Dernburg gegen England.

Der ehemalige Staatsfefretar bes Reichs. folonialamtes Dernburg, ber fich in ben Ber. Staaten mit ber ihm eignen Energie und mit nie ermubender Singabe der Ber-teibigung der Intereffen Deutschlands widmet, bat in einem langeren Artifel feine Anfichten über die mahricheinlichen Folgen bes Beltfrieges gum Musbrud gebracht. Der Artitel ift, wie englische Blatter nicht ohne schmerglichen Born erflaren, von allen amerifanischen Beitungen gwifchen Rem Port und Can Francisco abgedrudt worden. Dernburg hebt in feiner Betrachtung befonbers bie Rotmendigfeit einer freien, nicht von England mit Befchlag belegten Gee hervor und fahrt bann fort:

"Es ift bem Deutschen Reiche porgeworien werden, daß es eine feierliche Ber-pflichtung in bezug auf Belgien nicht ge-halten hat. Ich habe jest um fo weniger Grund, auf die Sache einzugehen, als inamifden alle andern Kriegführenben wichtige internationale Abmachungen mit Gugen getreten haben. 3met beutiche Rriegsichiffe wurden in neutralen Gemaffern gerftort. Die Einsprüche, bie Die amerifanische Regierung gegen die englische Digachtung bes internationalen Geerechts und der Reutralen erheben mußte, find überhaupt nicht mehr zu gablen. Die chinefische nicht mehr su gablen. Die dinefifche Reufraitat ift in ber groblichften Beife perlest worben. Enigegen allen feierlichen Abmachungen find ber dinefifden Republit Forberungen zugemutet worben, die mit ben Rechten einer jelbständigen Ration unvereinbar find. Agupten und Enpern find von England unter Digachtung aller Bertrage anneftiert worden. Deutichlands diplomatifche Bertreter find aus China, Marotto, Agypten und allen Ländern vertrieben worden, die zurzeit souveran waren. Das Geerechtsabkommen von London ift fallen gelaffen morden, faft fein einziges internationales Gefet hat ben Rriegszuflanden itanbgehalten.

Belgien ift bas hauptfächliche Ausfalltor für meftbeutichen Sanbel und Induftrie. Es wurde mit unfagbaren Opfern an Blut und Gut erobert. Es bietet bem beutichen Sandel ben einzigen Musmeg nach ber offenen Gee, und es murde in politifcher Begiebung von England gegrundet, erhalten und verfeidigt, um ben Deutschen diese natürlichen Borteile vorzuenthalten. Die Liebe für bie fleinen Staaten, bie England beuchelt, halt der Rritit nicht fland, wie die Bernichtung der fleinen Burenrepublifen beweift.

Deutschland ift fleiner als Ralifornien, meift aber eine fünfundbreißigmalige flarfere Bevolferung auf. Unier 3beal ift bas Familienleben, und wir wünschen große Familien gesunder Kinder unter unfrer eigenen Flagge großgugiehen. Deutsche Familien munichen nicht, jedes Jahr eine bebeutende Anzahl ihrer Spröftlinge an das Ausland zu verlieren, beshalb muß die inbuftrielle Entwidlung von jedem Sindernis befreit werben. England hat fehr menig Borausficht gezeigt, indem es ben beutichen Beitrebungen, den Tätigkeiisbrang nach entwicklungs. fähigen Ländern abzuleiten, brutal entgegengetreten ift, indem es Maroffo in die Sande von Frantreich fpielte. Desfelben Frantreich, das feit 44 Jahren in feiner Entwicklung fiillfteht, nicht viel mehr als die Salfte ber beutichen Bevo ferung aufweift, und burch fein Spflem ber Rinberlofigfeit Religion und Morai untergrabt. England hat auch jede deutsche Beitrebung zur Erschliefung von Mesopotamien behindert. Rach dem Frieden wird fur die freie Betätigung in Diefen Bebiefen die Bahn frei gemacht werden muffen, bie bentiche Arbeit in Airifa und Rieinaffen wird allen Nationen, por allem ben Ber. Staaten, zugute tommen."

Man tann verfiehen, bag England unter feinen Umffanden will, daß folde Bahrheiten in die weite Daffe des ameritanifden Boltes dringen. Man fühlt in London, daß das Bugennet, mit dem man Deutschland iponnen hat, allgemach zerreiht. So find ja auch die verzweifelten Unftrengungen zu erflaren, die die englische Regierung macht, um bie beutich-ameritaniiche Station für brahtlofe

birefte Berbindung amifchen Deutschland und Amerita berftellt, burch allerlet Binfelguge in ihre Sand ju bringen. Die Bahrheit mariciert und felbft Englands freischender gugenmund wird fie nicht übertonen.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Bon ber mil. Benjurbehörde gugeloffene Rachrichten.

Unfere Erfolge im Weften.

So fehr man fich auch in England und Frantreich bemubt, Die beutschen Erfolge ber letten Tage ju verichleiern, es wird doch aus neutralen Beitidriften immer flarer, bag bie beutiden Siege um Ppern von gang besonberer Bedeutung waren. Bir burfen hoffen, daß auch weiterhin herrn Joffres mit großem Tamtam angefündigte Frühlings - Dffenfive folde Digerfolge erleiben wirb.

Die Wefamtberlufte des englifchen Flottenperionale.

Die Gefamtverlufte ber englischen Marine einschließlich ber Reserven und Frei-willigen vom Kriegsausbruch bis 3. Marg merben jest nach Ropenhagener Blattern von amtlicher englischer Geite wie folgt angegeben: Offitatere getotet 382, permundet 61, permißt 7. interniert 41. gejangen 11. Un Dann . daften wurden getotet 4981, verwundet 640. vermist 72. interniert 1524, gejangen 924 Mann. — Die Betersburger "Rowoje Bremia" rat ben Englanbern, beim Fangen beuticher Unterfeeboote ben Grundfat ber Gelangennahme ber Befagungen aufzugeben und Dieje einfach ertrinten gu laffen. Einerfeits er-iparten fich die Englander baburch viele unnotige Scherereien, andernteils erhielten biefe Seerauber baburch ben verbienten Lohn.

Wirfung bes Beiligen Arieges.

Der Berausgeber bes Konftantinopeler , 3tbam veröffentlicht, laut ber "Köln. Sig.", Mitteilungen eines fürzlich aus Agnpten eingetroffenen Italieners, wonach gang Agnpten gum lifche Befehung bes Lanbes lafte ichmer auf ben Mohammedanern. Das Ralifat werbe bie englische Auslieserung Konstantinopels an Ruftland niemals verzeihen. Nur Mangel an Wassen und Munition verhindere den sosortigen Auffland, Sabach' bringt einen Artifel über den Aufruhr in Indien. Er schlieht mit den Worten: Die aftive Teilnahme am Beiligen Rrieg ber Mostem in Indien, Afghaniftan und Beluticiftan hat tatfachlich begonnen. Er wird England und Rug. land ernfte Schwierigfelten verurfachen.

Sturmzeichen.

Der englifde Arbeiterführer Reir Sarbie, ber icon mehrmals die letten Grunde fur Englands Teilnahme am Rriege iconungsios aufgededt hat, wird in feinen Ungriffen gegen das Rabinett immer deutlicher und bringlicher. Es gewinnt immer mehr ben Unichein, als ob binter Reir Sardie bedeutende Bolitifer und Barlamentarier fleben, Die entichloffen find, in Rurge gegen bas Minifterium Sturm gu laufen. Die allgemeine Diffitimmung richtet ich gunadit gwar gegen einzelne Berfonlich. feiten des Minifteriums, benen man die Berantwortung für bie gegenwärtige allen Erwartungen entgegengesette auswärtige Politik Englands zuschiebt, dürfte aber infolge ber Ungewigheit über die Ursache und die Borbereitungemagnahmen der Dardanellenattion eine ichwere parlamentariiche Kraftprobe fur das gange Rabinett werden.

Stimmen aus ben verichlebenften Lagern laffen auf ble ichmere Entiaufdung ichliegen, die im gangen Lande Blat zu greifen beginnt. Die Ertenninis beginnt burchgubringen, bag bie Leiler ber englijden auswärtigen Bolitit in migverftandener Auffaffung ber Eduarde VII., entgegen der großen Uberlieferung, die Führung bes Dreiverbandes fich aus ben Sanben haben minben laffen. England fet ale Getolgsmann Ruglande und Franfreichs jest bagu verurteilt, die Sauptlaft ber wirticaitlichen und militarifchen Un-

ftrengungen bes Dreiverbandes zu tragen. Die Werbearbeit bes Erminifters John Burns, ber bei Rriegsausbruch aus bem Umte fchieb, fur feine neue Bartei finbet trop feiner Telegraphie, Die gegenwartig Die einzige ausgesprochen beutichireundlichen Saltung leb.

baften Antlang. Gans unabhängig bavon richten die fonservative "Times" und die Dailn Mail' Angrifte gegen bas Minifterium. beren Deutlichfeit felbft für englifche Berhaltniffe unerhort ift. In unterrichteten Rretien glaubt man annehmen zu durfen, daß die Abichiedeftunde von Blond George und Binfton Churchill nicht allgu fern fein burfte. Der Schatfangler und Der erfte Bord ber Mbmi-ralitat gelien fur Die Bater bes Gebantens einer Bezwingung der Dardanellen, der die englische Flotte ohne ben geringften Erfolg bereits mehr Schiffe gesoftet hat als eine Seeschlacht. Die Ourchführung des Unter-nehmens foll, wie es beift, von ihnen unter bem Ginfluffe bes ruffifchen Minifters Bart und des Francofen Delcaffe febr gegen ben Willen ber Marine- und Militarfachleute durchgeseht worden sein. Es besteht aller Grund gur Unnahme, daß sich in nächster Beit Anderungen innerhalb ber englischen Regierung vollziehen werben, die von grund-legender Bedeutung für die fünftige englische Bolitit fein burften.

Alle Blatter ftimmen in ber Forderung überein, daß die Reglerung, wenn fie auf das Bolt gahlen molle, unbedingt von ihrer Geheimnisframerei laffen und baldigft gang ungeidminfte Berichte über Die Rriegslage peröffentlichen muffe.

Politische Rundschau.

Deutichland.

*Das Mitglied bes preußifden berrenhaufes. Rittmeifter a. D. Rarl von Binterfelb ift in Reuendorf bei Reuftabt a. d. Doffe im 72. Lebensjahre geftorben. Der Berblichene mar auf Brafentation Des Berbandes bes alten und bes befestigten Grundbefiges im Landichaftebegirt Brignit burch foniglichen Erlag vom 14. November 1888 auf Lebenszeit in bas Berrenhaus berufen

Italien. * Der Berner Bund', ber befanntlich über aute Informationen aus bem Bunbeshaufe perfügt, peröffentlicht unter bem Titel "Bur Saltung Stallens" folgenbes: Befonberen Unlag gu neuen Erörterungen bot eine Unter-redung Sonninos mit bem öfterreichifch-ungarifden Botichaiter Baron v. Dachto. Aber Inhalt und Ausgang derfelben verlautet nichts. Daber ift fur Bermutungen freier Spielraum. Rach Berichten, Die uns porliegen, ift aur Beunruhigung tein Grund. darf daber mobl ble Deinung augern, das eber eine Entipannung eintreten werbe.

Bolland. * Der hiefige beutiche Befanbte von Duller, Der gurgeit gefundheitshalber im Ausland weilt, wird Ende April oder Unfang Dai porübergebend nach bem Saag gurudfehren, um ber Ronigin fein abberu. ungsichreiben zu überreichen. Berr pon Müller will fich endgultig von ber biploma-tifchen Laufbahn gurudziehen. In einer Ditteilung des Saager Korrespondenzbureaus werden die diplomatischen Berbienfte des icheibenben Gefandten hervorgehoben, Beliebifeit in ben Rreifen ber nieberlandifchen Gefellichaft beiont und der hoffnung Ausbrud gegeben, daß er bald wieder in ben vollen Befit feiner Gefundheit gelangen moge.

Balfanitaaten. * Der bulgariide Minifterpra. fibent Radoslawow hat gu einem Berichterstatter bes Befter Blond' gelagt: "Das Berhaltnis gwiichen Bulgarien und Rugland fet ebenso iriedlich wie bas mit bem Dreibund. Unfreundliche Breffestimmen in Rufland wollten ein Borgeben gegen Bulgarien erzwingen, aber biefe Berfuche feien fruchtlos. Aber bas weitere Festhalten Bulgariens an ber Reutralität fagte ber Ministerprafident, eine endgultige Enticheibung fet noch nicht getroffen. garien halte bergeit an ber Reutralitat feft. obwohl dies nicht leicht fei. Abrigens, fcblog Radoslawow lacelnd, ift benn bas madtige Rugland auf uns ange. nabe find. wiefen?" Gifenb

Amerifa. Port gemelbet: Bet ben nachiten Brafi. eine ift geftorben.

bentenmablen in Suerta fich wieber als Randidat auffet laffen. Geine Randidatur foll von einer & abl ameritanifder Rapitalifien mit bedeute ben Mitteln unterftust merben.

Mffen.

Die Japaner fetten fich unbefummert w bie ichmebenben Berhandlungen nach in den Besit ber militarije wichtigen Bunfte Chinas. Remelbungen aus Befing haben japanija Truppen in Mufben und Tsuan Stellung b sogen. Die Bejepung bes letten Bunfies moglicht ihnen jederzeit die Unterbrechung be Berfehrs auf der Bahnlinie Tientfin-Unfor Berbindung swifden bem Rorden und San Chings in ihren Sanben. Bisher find & Mann mit 8 Gefchuben in Tfinan eingetroffe fleinere Abteilungen fteben langs ber Betweitere 6000 follen in Majduria angelangein, von benen 3000 Mann nach Mutben un 3000 Mann nach Dainn bestimmt find.

*Die Erregung ber dineftine, Bevölferung gegen Japan und feine Be bundeten beginnt aut Grangoftid . Inbo dina übergugreifen. Unter ben Gires borenen herricht eine ftarte Digftimmung gegenbiefrangoftice Berricajt. Innern bes Landes ift bie Lage febr bebreb lich. Angriffe auf Regierungsbeamte und per einzelte Boften werben immer haufiger. De Generalgouverneur von Indochina hat baber nach einer Meldung aus Saigon, ben Belgon rungejustand über Cocindina und Tonlin verhängt und die Mobilifation aller aftige Truppen und der Referven angeordnet.

*Der "Brogreg' eriahrt ans Schanghel bas der japanifche Gefandte in Beling bedinefifden Minifter bes Augern eine brin liche Mitteilung überreichte, melde auf be ganglichen Unnahme ber letter renidierten Borfdlage Japans befteh Undernfalls murben die Unterhandlungen fo fort abgebrochen.

Volkswirtschaftliches.

Erneute Mufnahme ber Getreibe. un Bon ben ftatiftifchen Banb Mehlborrate. gentralbehorben follen an einem noch naber bestimmenden Tage im erften Drittel bes Monni Mai Ermagungen über bie noch vorhandene Borrate von Getreibe und Dehl vorgenominmerben. In ben Borratsmengen feit ber Mg nahme vom 1. Gebruar find naturgemaß bebm tenbe Beranberungen erfolgt, über bie eine lien Aberficht fehlt. Abereignungen und Buweife haben ftattgefunden; manche Borrate find erft ! ben letten Monaten ausgebroichen und ausg mahlen worben. Bieviel aufgebraucht ober no porhanden ift, muß von neuem feftgefiellt merben bamit die Berteilung bis gur nachften Ernte nicht febigreift. Die Aufnahme foll fich auch auf hole und Berfte erftreden.

Reine Berminberung ber Rindbichbeffanbe. Entgegen vielfach verbreiteter Radyrichten erfah ber Berl. Bori. Cour.', bag bas Gerücht, ba Anordnungen gu einer beichleunigten Berminbena ber Rindviehbestande geplant feien, jeder tatfat-lichen Unterlage entbehrt. Bielmehr werden die Be ftrebungen ber heimischen Biehgucht, Die Rinbo bestanbe burchsubalten und namentlich auch fi bie Aufgucht eines genügenben Rachwuchfes a forgen, von ber Staatsregierung und ben land mirtichaftlichen Rorperichaften nach Rraften ge

Von Nah und fern.

Die beutichen Oftfeebaber und bet Arieg. Der Borftand bes Berbandes beub icher Ofifeebaber bat über die burch der Krieg geschaffenen Berbaltniffe ber beutschaft Oftieebader beraten. Es besteht die begrind bete Ausficht, bag alle Oftigeebader geöffnet werden. In einigen Fallen ift nur bie Be leuchtungefrage noch nicht gang geflart. B fcmeben aber bereits Berhandlungen mit bem Rriegeminifterium, Die bem Abidim

Gifenbahnunfall. Bor bem Bahnbo Reug fuhr eine Botomolive auf einen Schnelle *Dem Blatt , Bolititen' wird aus Rem jug. Reun Berfonen murden erheblich verlest:

Der Enkel des Grafen Baudegg.

82] Ergählung von Marga Carlsfen.

(Soluk)

Bon bem innigen Dant und ben Segenswünschen der Bewohner der Wolfsburg begleitet, reifte Selene ab. Mit ungetrübter Freude rief sie sich die dort verlebten Tage ins Gedichtnis gurud, und der Gedanke, die drei guten, edlen Menschen so glüdlich zu wissen, gab ihrem Herzen Freude und Bufriedenheit.

Als fie in Samburg ben Bug verließ, ftand Ernst von Saidberg auf dem Bahnsleig. Eine jeine Rote überflog das Gesicht des Mädchens,

las fie des Jugendfreundes ansichtig ward. De tunge Difigier eilte auf die Anformmende gu. Seine Sanbe fredten fich ihr entgegen; "Belene!" Mehr permochte er nicht zu fagen. Much Belene mar befangen, boch nach einigen Mugenbliden hatte fie fich gefaht. Sie begann von der Bolisburg zu erzählen, vermied es jedoch, den Kamen des Bruders zu nennen. Ernsts Blide hingen an dem Gesichte der Sprecherin, als wollte er aus ihren Zügen iejen, od er hossen dürse. Und als er ihr gegenübersas in dem Wagen, der sie nach Blantenefe bringen follte, und er bas blaffe. liebe Beiichten por fich fab, da quoll es beig in feinem Bergen auf : er mußte fich Gemalt

hatte, heute noch nicht zu sprechen, wurde er wieder ruhig, und er konnte es sogar über sich gewinnen, über gleichgültige Dinge mit the au fprechen.

Belene, die in feinem Geficht ben Rampf gelejen hatte, und bie nur gu gut fühlte, bag eine Musiprache flattfinden mußte, mar ihm innerlich bantbar, bag er ihr Beit lieg. Und als ber Bagen am Tore ber Billa Sanfa bielt, ba reichte fie ihm, einem faft unbemußten Drang nachgebend, mit einem lieben Blide bie Sand, Die er raich ergriff und bann

Roch eine Stunde fag Belene mit ben alten Freunden aufammen, bie ausführlich ergablt haben wollten von bem Glud ber Bewohner ber Bolfsburg, bann gog fie fich gu-rud. Aber trop ihrer Mubigteit fentie fich fein Schlaf auf ihre Augen. Sie wufte, was morgen sommen würde. Sie ging ernstlich mit sich zu Rate; benn sie war eine zu ehr-liche Ratur, Ernst, den treuen Gesährten ihrer Rindheit, gu taufden, indem fie porgab, ibn au lieben, und andererfeits wollte fie ibn boch auch nicht ungludlich feben.

Die Racht verging, aber noch war fie au feinem Entichlug gefommen, und als es noch febr fruh am Tage war, erhob fie fich pon ihrem Lager, auf dem fie doch keine Rube sand. Leise schlüpite sie hinaus in den Garien, der in traumhaster Rube dalag. Ihr antun, um nicht gleich jeht das enticheidende Bort au sprechen. Aber er wollte sie ja nicht drängen, nein, nicht heute, morgen wollte er sich die Antwort holen, von der das Glüd seines Lebens abhing; und erst nachdem er sich selbst das Bersprechen gegeben

Reitfnechtes von einem Morgenritt jurud- Leidenschaft? Ihre Lippen bewegten fich: febrie.

Aufmertfam fpahte ber junge Difigier ben Warten ber Billa Elbhof. Satte er fich geirrt, oder mar es Birtlichfeit; ichimmerte bort nicht ein helles Rieid burch bie Buiche?

Sein Berg begann heitiger gu ichlagen. Ein rafcher Entichlug reifte in ihm. Er iprang vom Bierd, übergab bem Diener die Bugel und bejahl ihm, allein nach Haufe gurudzufehren. Er felbit eilte auf das fleine Seitenpfortchen gu, bas an ber Grenge ber beiben aneinanbergrenzenden Befigungen lag, öffnete es und frat in den Garten. Der Ries unter feinen Fugen fnirschie, feine Sporen flirrten.

Best hörte Delene Die Schritte, Die fich naberten, erichroden blidte fie nach ber Rich. tung, aus der dieselben ertonten. — jest tauchte der junge Offizier in geringer Entsternung vor ibr auf. Gebannt blieb Helene siehen und richtete die Augen auf den Rabertommenden.

Ernft trat bicht an die tief Errotende beran, nahm die beiden Sande, die nur leife miderstrebten, in bie feinen und fragte lang. fam: "Belene, beute wiederhole ich die Frage, Die ich bereits por einem Jahre an dich richlete, hatt bu eine Antwort für mich ?"

Belene bob den Ropi und fab den Jugend. freund an, fah bie Mugen mit bem Musbrud namenlofer Liebe auf fich gerichtet; da regte fich in ihrem Bergen ein Gefühl, fo leife und füß, ein Gefühl, das ihre Bulfe höher ichlagen ließ. War das Liebe, neue, frifche Liebe, die den Bhonix gleich, aus der Aiche wieder-erstand, aus den Trummern jener ersten

Tiefer beugte fich der junge Officier: Selene!" flang es leife aus seinem Munde. haft bu mich ein flein wenig lieb ?"

Da traien große Tränen in ihre Augenmit einer raschen Bewegung lehnte sie den Kops an seine Schulter. "Delene!" wie ein Judelruf klang es, "du willst mein sein ?" Er bog ihr den Kops zurück. "Sag es mir," da er, "ich kann es sast nicht glauben."
"Ich habe dich lied," flüsterte das junge Mädchen, und diese Borie kamen aus dem Derzen. Da umschlang Ernst sie sein Mend

Serzen. Da umschlang Ernst sie, sein Dumd berührte ihre Lippen. Ein süßes Glüd er füllte sie, daß Ernst sie seit Jahren so treu ge liebt; und das Beglüdendste für sie war, das auch fie ihm Liebe geben fonnte.

Mit offenen Armen nahm bas alternbe Freiherrnpaar die Braut bes einzigen Cohnes

Roch am felben Morgen frug ein Tele gramm die Radricht von der Berlobung die Bolieburg, Deren Bewohner innigen 25 teil nahmen an bem Glud bes jungen Braub

Drei Monate fpater führte Ernft von Saib berg die Geliebte heim. Kein Schatten trübte bas junge Cheglud. Ernit hatte mit teiner Silbe tene unjelige Reigung berührt, mit helene gedachte mit rein schwesterlichen Ge fühlen des Brubers, des Grajen Saudegs

Enbe.

onegefte aabten (nutit me Sint Grau ein Mart & fugt all tate mif Bereitun in der t und auge brot We Burg gefucht.

manen

brenbe

năchit g

Dem Fe

Ber

grenge

it. laut

Bandreg

Dadiftub Qimmer . inige po Berte, 11 merinolle durch B jebenialle dagen, Entie Sunder iiden da ten, nendad bem Ste anlich d fidurch d endgültig

Beträge at für t 1908 war ionen Bi Mach seppintte Beginn b erlaffener oud Bari hurs nad mar, tit !

Rente

reitog ir micht gur

Hopeliho

daiten

perpflicht

ine Fran mgert gr intge BB 9 11 m fûnf Diefer er tine Rari n Laufe m bem S m Diene ericht be piel gu Mieter bo Bes Geri

daß von Unne, da die Zeugir für fich ur Botob atete, bie gebene Ba tebemben

> Gin dem fr thre Be der Fel oui der Hebliche Blumen BRit Geesdo rin gra

> Blutme Marte 1 Unic fente fic anabige Geesbo for sum frobien

eine Biden leine Biden leine Bid lei

arenze im Ofien. Auf Befehl bes ftellverift. jant Boiner R. R.; das Aberichreiten der Landesgrenze von ieht ab verboten: Grenzausweise dürsen die auf weiteres nicht mehr ausgestellt werden. Die noch gültigen verausgobien Grensausweife durfen nicht mehr be-

Sintergogene Beigenmehlvorrate. Die Gront eines Badermeiners in Bernau in ber mart Gelberafe verurteilt, weil fie, ohne be-junt au fein, beichlagnahmte Beigenmehlvorjagt au fein, beistigsnahmte Beizenmehlvornie miffentlich beiseite schaffte, serner bei der Bereitung von Beizendrot Beizenmehl nicht in der vorgeichriebenen Mischung verwandte und außerdem bei der Zubereitung von Roggen-biot Beizenmehl gebrauchte.

Burg Arenhenstein vom Feuer heimgeincht. Die durch ihren Reichtum an Kunstjedigen berühmte, dem Grasen Wilczel gehörende Burg Arenhenstein dei Kornendurg
nächst Wien ist durch Feuer beimgesucht.
Dem Feuer sielen zum Ovier: ein Teil des
Dachstuhls, das iogenannte orientalische
Kimmer, über 1000 Kupferstiche, darunter
einige von Albrecht Dürer von unschädbarem
Werte, und das iogenannte Bilderzimmer mit
wertvollen Gemälden. Bieles dürste auch
durch Wasser beschädigt worden sein. Den
jedenfalls zehr großen Gesamtschaden abzudenen, ist vorläusig unmöglich. dagen, ift porläufig unmöglich.

Entscheidung in einem italienischen Sundertmillionenprozest. Der langjährige wischen den italienischen Eisenbahngesellicalen, ben Meridionalbahnen, Mittelmeerbabnen und Siglianifden Eifenbahnen und bem Staat ichmebenbe ichmere Ronflitt bemalich bes Defigits ber Beamtenpenftonstaffen isdich des Dengtis der Beamtenpentionskaffen isdurch das Urteil des römischen Kassationshoses endaültig zu ungunsten der Gesellschaften entscheden worden. Die Berufung der Gesellschaften wurde verworfen und das Urteil des Appelhois von Kom, welches die Gesellschaften zur Zahlung des Destaits der Kassen perpflichtet und die genauere Feststellung ber Betrage an ein befonderes Eribunal vermiefen bat, für rechtegultig erfiart. In erfter Inftang 1908 mar bas Gefamtbefigit auf etwa 100 Millionen Lire begiffert morben.

Nach Sibirien verididt. Der ruffifde Revolutionar Blabimir Burgem, ber fich bei Beginn bes Rrieges im Bertrauen auf Den elaffenen Straferlag fur politiche Bergeben aus Baris nach Betersburg begeben hatte und tori nach teiner Ankunft verhaftet worden war, it teht nach Sibirien verlchidt worden.

Gerichtshalle.

Neufölln. Recht eigenartige Borganae kamen steitag in einer Berhandlung vor dem Schössenschit zur Sprache. Der Hauseigentümer K. und inn Frau waren beschuldigt, einer Wieterin ihres bules die Aushändigung der Brotkarte verwigert zu haben. Der Wirt hatte seinen Mietern hämnigegeden, daß er in Brotkartenangelegenisten eine Sprechstunde am Montag früh von i 188 9 Uhr abhalten werde. Die Mieterin F. im fünt Minuten nach 9 Uhr zu dem Dauswirt. Diese erklärte ihr, daß er seht nicht mehr zu vorden sei, und daß sie nun überhaupt inne Karte erhalten werde. Die Frau ist dann in Lause der nächsten 24 Stunden noch fünsmal u dem Hauswirt gegannen, die es ihr schließlich m dem Hauswirt gegangen, dis es ihr ichließlich en Dienstog gelong, in den Besit der Karten zu telangen. Der Birt und teine frau gaben vor bericht den Latbestand zu, erklärten aber, daß sie is viel zu tun hätten, daß sie unmöglich für seden Meter dauernd zur Verfügung siehen könnten. Das Bericht erfannte auf je gwet Bochen Gebranie. In ber Begrunbung wurde ausgeführt, bes von einer Geldstrase gar feine Rede sein time, da beide Angellagten durch ihr Verhalten die Zeugin verhindert hätten, einen ganzen Tag in ich und ihre Familie Brot zu beschaffen.

Botodam. Einen gröblichen Bertrauensbruch bis fich der Mufiterlehrling hentel in Botodam pichulden tommen, der fich als Boftaushelfer antellen ließ, weil er in feinem Berufe feine Bedätigung fand. Er eignete fich 17 Feldpostbuefe, ble Bigarren und Sigaretten enthielten, an, immenbete ferner gwei auf bem Boftamte aufge-

Betrüger in Rhati.

In Ritcheners neuer Urmee befinden fich auch manche recht zweifelhalte Elemente, und es ift daher nicht verwunderlich, bag diefe ihre Uniform gu Betrügereien migbrauchen. Begen die Schwindeleien von Soldaten feben fich englische Blatter fogar ichon genotigt. Bar-nungen zu erlaffen. Sehr bezeichnend ift ein Fall, ber diefer Tage bas Londoner Bolizei-Bericht beichaftigte:

Gerbot des fiberichreitens der Landes. ihre Familien gelchickt hatten. Die Straffammer dilteren Herin erblick, als er mühsam an einem verurteilte ihn zu 3 Jahren Geschnanis.

Schwerzen zu haben und sich saum mehr aufgestenze von jeht ab verboten: Grenzgebestenze von jeht ab verboten: fich zu haben, hatte großes Mitleib und riet ihm an, Krūden zu gebrauchen. Der arme Solbat aber fagte, daß er nicht genug Gelb hätte, um sich solche zu kaufen. Der Bohltäter ging mit ihm in ein Geschäft und ichenfte ihm Krūden. Un diesen humpelte Ormard von da an umber, oft von einem tieinen Sunde begleitet, ben er feinen Rameraben aus bem Schütengraben nannte.

So traf ihn eine Dame, Die fich bes armen

Kiffen gebettet, erzählte er ihr und ihren Mann seine traurige Geschichte, wie er bei La Baffee seine schwere Berwundung davonaetragen habe, daß er drüben aus dem Lazareit entlassen worden sei und nur noch im St. Georgs-Hospital täglich seine Bunden nachseben ließe. Er habe auch sehr viel abge-nommen, und um das zu beweisen, zeigte er, daß feine Rieidung ihm viel ju weit fet. Gine gange Woche hindurch bezahlten die beiden mitleidigen Buborer fein Unterfommen in einem Soldatenheim und gaben ihm auferbem

alle Mablgeiten und allerlet Stärfungsmittel.
So gut ging es ihm, bis der Berdacht der Dienstboten erwachte. Seine Schwindeleien wurden entdedt, man holfe die Bolizet, und er wurde perhaftet. Seine vielen Bohltater mogen recht erflaunt gewelen fein, ale fie horten, bag ihr Schutling in Rhoti nie an ber Front gewesen ift und bag beim Abnehmen bes Berbandes ein gan; gefundes Bein jum Boridein fam.

Patriotifche Gefchäftsleute.

Göttingen, im April.

In gesunder Entrüstung über die disherige beschämende Abdängigleit der Deutschen in Fragen der Rieidermode und aus der löblichen Erkenninis deraus, daß man möglicht schon auf die fleinen und kleinsten unierer Bolkegenossen in geeigneter Besie einwirken soll, hat ein hiesiger Geschäftsmann einige fremdländische Bezeichnungen sür gute deutsche Kleidungsstüde mit Stumpi und Stil ausgerottet. Abgesehen davon, daß er für seine "Billigen Kindertage" nicht eine engfür feine "Billigen Rindertage" nicht etwa englifche Sportmuben, sondern "beste Rieler Mügen" mit "nur beutschen, zeitgemäßen Schriftbandern" anpreist, erfand er für jung und alt gleichermaßen beliebte "Sweater", jene englitenden irifotartigen Jaden, die jene englihenden frisofartigen Jaden, die charafterinische und gar nicht so übel flingende Bezeichnung "Schlupjer". Um meisten aber hatten es ihm die jogenannten "Rusienkittel" angefan, die er in Andetracht der Nichtswürdigfeit zarischer Kultur ebenfalls umzutausen beschloß. Was lag näher, als daß er ihnen den Ramen jenes großen Mannes gad, dessen frästige Hand sich gegenwärtig beim Ausklopfen von Russensichnet bewährt. Also tragen die Göttinger Jungen von jeht ab "Hindendurg-Kittel", und zwar "von 95 Big, an dis 7.50 Mt."

Das unerichrodene Borgeben bes patrioti-iden Gottinger Geichaftsmannes erinnert übrigens lebhaft an abnliche Magnahmen, mit denen deutsche Raufleute 1870/71 bisweilen ihrem Unmut gegen bas übermutige Frantreich Luit machten. Go fand fich beifpiels-weise am Tage nach bem Sedantag bie nachftebenbe braftifche Ungeige in einer Raffeler

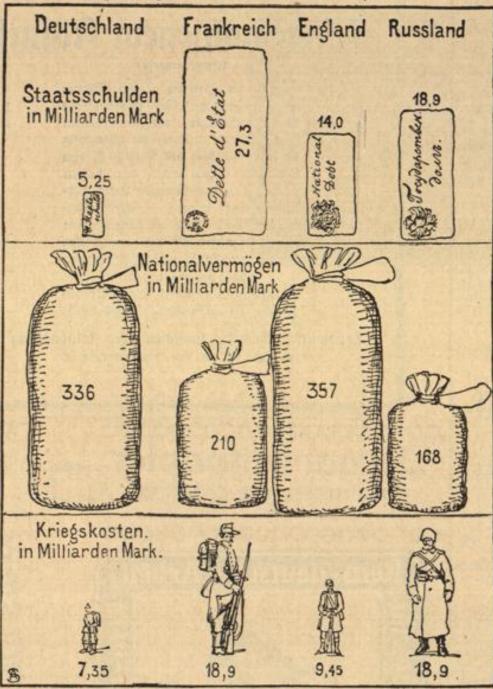
Saben Sie gejälligst Acht! Mus Anlag bes alle Dentwurbigfeiten in fich ichliefenden, uns geftern per Telegramm verfündeten freudigen Ereigniffes werden famtliche frangofischen Tuche, Modes und Konsettionsartitel zu napoleonischen Spotis preifen ganglich ausvertauft.

Die "napoleonischen Spottpreise" bürften ben Kasselern insofern eine besondere Freude gemacht haben, als bekanntlich unmittelbar nach dem Fall von Sedan der gesangene Franzosentailer unfreiwilliger Burger ber fconen Fulbaftabt wurde.

Vermischtes.

20a8 in Wefangenenlagern bergehrt wird. In dem Gejangenenlager von Altengrabom merben, mie die .D. Gi.-Big.' mitteilt, monatlich gebraucht: 25 000 Rilogramm Dam-meifleifch, 15 000 Rilogramm Schweineiteifch, 10 000 Rilogramm Binbfleifc. 915 000 Rilo. gramm Kartoffeln, 10 000 Kilogramm grune Bohnen. 40 000 Ailogramm Mohr- und Roblrüben, 25 000 Rilogramm Weitfohl, 25 000 Rilogramm Sauerfohl und je 5000 Rilogramm Beis und Graupen. - Mus Diefen Weitftellungen ergibt fich bie Tatfache, bag bie Befan-genen nicht die geringite Rot gu leiben baben, und mancher von ihnen wird fich nach feiner Freilaffung wohl gern ber "Fieifchtopfe von Allengrabom" erinnetn.

Der günltige Stand der deutschen finanzen.



Für ben enbgultigen Sieg in bem gewaltigen göllerringen, in bessen Sieg in dem gewaligen Bollerringen, in bessen Mittelpuntt Deutschland fieht, werben nicht nur die Erfolge der Wassen ausschlaggebend fein, sondern auch die finanzielle Stärfe der friegführenden Länder wird auch in Betracht gezogen werden muffen. Und das wir auch in dieser Sinsicht völlig beruhigt sein konnen, wird man an Sand unjerer heutigen Statiftit erfeben. Diernach betragen bie Staatsichulben in Beutich and 5,25, in Frankreich 27,3, in England 14 und in Ruftland 18,9 Milliarben Mart. Un

Rationalvermogen befitt Deutschland 336, Frant-Rationalbermögen besitht Deutschland 336, Frankreich 210, England 357 und Rugland 168 Milliarden Mark. Die Kriegsschen sind bei den Dreiverbandsmächten bedeutend höher als bei uns, und zwar betaufen sie sich in Frankreich auf 18,9, in England auf 9,45 und in Rugland auf 18,9, zusammen auf 47,25 Milliarden Mark, denen deutscherfels nur 7,85 Milliarden Mark und in dieser dinsicht Sieger bleiben werden.

feines Leutnants, am 5. Mars ploglich ohne Urlaub von feinem Regiment. Bon ba an trieb er fein Unmefen am Bictoria-Bahnhot, Were Balete und unterschlug 11 Bostanweisungen trieb er sein Unwesen am Bictoria-Bahnhof, Werte von 400 Mark, die die in der Front wo er in voller Unisorm die Borübergehenden krienden Goldaten als Löhnungsersparnisse an andettelte. Eines Tages wurde er von einem

Joseph Henry Orchard war bei einer Baterlandsverteidigers erbarmte und für ihn Reserve-Batterie der Feldartillerie eingestellt und verschwand, nach der späteren Aussage hilliofer Invalide, das linke Bein mit einem Berband umbullt, im Boologifden Garten berumgefahren murbe. Gine andere Dame horte burch ihre Dienftboten von bem armen bermundeten Soldaten und ließ ihn gu fich fommen. In einem Lehnstuhl, bequem in

Amors Tücke.

iá:

er

ide.

Rovelle von Baula Ralbemen.

ber Felsed, mar vom berritchften Better be-Allmitigt. Affeffor Geesborf hatte alle Sanbe voll zu tun, um den Teilnehmern ihre Blate dem ichmuden Dampier anzuweisen, ber Ruftfapelle noch einen Wint gu geben und ber

Mit einer tiefen Berbeugung hielt Alfred Greibort einer gierlichen, ichlanten Blondine in graibles Bewinde von glutvollen Roien migegen und zauberte daburch eine tiefe Clutmelle auf bas icone Ropichen Unne-

Unier ben Riangen bes Porficen Mariches lette fich ber Dampfer in Bewegung. Rennen mabiges Fraulein ben iconen Spruch: Dem bilit bas Blud ?" fragte Mifeffor Breebarf feine icone Rachbarin, mabrend et rum Schut gegen die fengenden Connentablen ben Schirm por bas Geficht hielt und und Unne - Marie bamit gleichzeitig ben

Bie machen mich neugierig. Berr Uffeffor." bem gemeinsamen Raffeetrinten, bem nraufolgenben Spagiergang, bem Abenbellen

"Beiter nichts?" entjuhr es Unne-Marie bligichnell, mabrend in ibren bunfelblauen Mugen boch ein Strahl von Freude aufzudte. Best nahm fein bubiches Beficht einen fo

traurigen Musbrud an, daß Fraulein von Bibewit gang mitleibig gumute murbe. "Run denn meinetwegen!"

"Birflich. Froulein Unne-Marie?" jubelte Geesdorf. "Taulend Dant! Sie machen mich jum Gludlichsten ber Sterblichen."

Unter froblichem Geplauber und ben Rlangen ber Mufit langte man an ber Feised an. Das freundliche, gu Fugen ber Burg liegende Reftaurant, war bereit gum Empfange ber Gafte, und bald entwidelte fich auch bier jene gludliche Stimmung, wie fie nur Den-ichen gu eigen ift, Die bes Lebens Sorgen für furge Beit von fich geworfen und bem Mugenblide leben.

Man fam bom Sundertften ins Taufende und langte endlich bei ben Garben an.

"Roja ift meine Lieblingsfarbe; überhaupt gibt es nur eine einzige Farbe, bie mir bireft unangenehm ift." "Und bas ift?" forichte Alfred.

Bila : wenn mich meine Mitfculerinnen ärgern wollten, fdrieben fie mir auf lila

Briefpapier." Go froblich wie biefer Mueflug begonnen,

fo froblich enbeie er auch. Rur Unne-Marie von Bigewit und ber Affeffor befeiligten fich nicht an ber allgemeinen Beiterfeit. Stumm fagen fie nebeneinanbet, und bin und wieber fuchte Beesborf bie Sanb

feiner Rachbarin zu einem verstohlenen Drud. Der heutige Rachmittag hatte es ihnen beiben flargemacht, daß fie fich liebten.

Bie gerne mare Alfred mit ber Beliebten menigstens noch einen Augenblid allein gewefen, um ihr feine Befühle gu gefteben, aber die Bohnung des Majors lag an der Saupt-ftrage, und erft bier begann fich ber Kreis ber Teilnehmer au lichten.

"Leben Sie wohl, mein gnabiges Frau-lein," verabichiebete fich ber Affeffor von ber jungen Dame, mahrend feine Lippen, nur ihr verfianblich, murmelten: "Darf ich Ihnen noch heute abend ichreiben ?"

Ein freudiges Ropfniden war die Ant-wort, und gludfelig eilte Alfred in fein fiilles

Eine Stunde mochte mobl perfloffen fein, als Beesbort tiefaufatmend Die Feber beifeite legte und noch einmal bie acht engbeschriebe-nen Seiten burchflog. Roch schnell bie Beilen in einen Umichiag, bann tritt die Fahrt an gu ber Liebfien, bu tleines Briefchen. - -

Mit Riefenichritten eilte ber Affeffor am nachften Mittag nach Saufe, in ber Soffnung, ein Beiden von ber Geliebten porgufinben.

Richtig, da lag ja auch ein Brieflein! Doch was war das? Sein eigenes Schreiben vom gestrigen Abend mit dem deutlichen Bermerk von Anne - Maries Sand: Annahme ver-

Eine Bierielftunde ipater ilingelte er an der Bobnung des Majors und wurde in bas Bimmer bes gnabigen Grauleins geführt, Die ihn mit eifiger Stimme anredele:

"Ich begreife nicht, herr Affeffor, wie Sie es magen, nach bem Borgefallenen noch unfer Sorgefallen ? 3ch verftebe nicht," ftotterte

Stunden mein hirn, welchem ungludlichen Bu-fall ich die Burudsendung bieses für mich so wichtigen Brieses verdanke."

Buiall nennen Gie bas? 3ch nenne es Abiicht! Und Sie tonnen mir es wirtlich nicht verargen, mein herr Affeffor, wenn ich wenig Reigung perspure, die Bergenserguffe eines Wannes zu lefen, ber mir fo beutlich zeigt, bag er mit ben beiligften Gefühlen Sport treibt."

Ratios ftarrie Alfred por fich bin. Rach einem brudenben Schweigen, mabrend beffen Unne-Marie tropig gum Fenfter binqueichaute, griff er nach feinem but und fante bebend:

"Ich febe, daß Sie mich nicht verfiehen wollen, das Ihnen nichts daran liegt, dieses unglückelige Mifperständnis ausgutlaren. Leben Sie wohl."

"Run benn, wenn Sie es durchaus noch einmal wiffen wollen," ftieß fie ichwergimend heraus, "weshalb bedienen Sie fich bei einem to bedeutungsvollen Schreiben eines lila Briefumichlags, wo Sie wußten, daß mir diefe Farbe jo verhaßt ift ?" Mired erichrat.

. Tat ich bas? Ah, bann fonnien SM allerdings barin eine Beleidigung erbliden, über die Sie mit Recht ergurnt fein burien. Denn, daß ich es Ihnen gestehe, Anne-Marie, ich bin farbenblind! Jawohl, sehen Sie mich nur so erstaunt an. Ich gögerte bisher, das betreffende Geständnis abzulegen. Ste niden . . . 3hr Blid erhellt fich . . . Goll bas heigen, Unne-Marie, Sie verzeihen mir ?"

Bei biefen Borten gog ber Affeffor bas er-glubenbe Mabden an fich und bebedte bant-Beesborf verlegen. "Ich germartere ichon feit erfullt feine Sand mit Ruffen.

(Nachbrud berbeten.) Ein lachenber Commerhimmel blaute über bem freundlichen Dremburg. bem freundlichen Dremburg. Die "Rafino-gefellichaft" hatte, wie immer, Glud; benn bre Beranfialtung, eine Dampfervartie nach lebilden jungen Damenwelt eine buftenbe Biumenfpenbe ju überreichen.

Starie von Binemiss. eine Bahrheit einmal gleich erproben.

tiliden Tangen annehmen gu wollen, ber adiabet natürlich nicht zu vergeffen."

Bekanntmachung.

Um 30. April 1915 ist eine Borratserhebung über Rindviehhäute einschließlich der Kalbfelle und des zur Herstellung von Sohlen geeigneten Leders vorzunehmen. Es sind aufzunehmen die Bestände an folgenden Häuten und Ledergreten.

1. Salzhäuten bis 10 Kilogr. schwer; 2. Salzhäuten über 10 bis 20 Kilogr. schwer; 3. Salghauten über 30 Kilogr. Schwer.

4. trochenen und trochengefalgenen Sauten bis 4 Rilogr.

5, trochenen und trochengefalgenen Sauten über 4 bis 6 Kilogr. fcmer;

6. trochenen und trochengefalgenen Sauten über 6 Rilogr.

7. Bodenleder (Unterleder) einschlieflich der Stangftuche und zwar getrennt nach

a) Sohlleder, b) Bache- und Brandsohlleder,

gu Bodenleder verarbeitete Spalte. Die Saute (Biffer 1 bis 6) find nach Stlickzahl getrennt nach gahmen Sauten und Wildhauten und Knipfen anzugeben, die Bestände an Leder nach Kilogramm. Borrate an Hauten sind von jeder Menge an anzugeben. Borrate an Leder nur wenn der Bestand 100 Kilogramm übersteigt.

Alle Personen, welche am 30. April 1915 Saute und Leder ber porbezeichneten Art in Berwahrung haben ober gu Eigentum befigen, haben ihren Beftand bis fpateftens 1. Dai 1915 bei uns angumelben.

Camberg, ben 29. April 1915.

Der Bürgermeifter: Dipberger.

Es fteben ber hiefigen Gemeinde Rleien gur Berfügung welche an die Ziegenbesither verteilt werden sollen. Es kommen auf eine Ziege ca. 17 Pfd. Der Preis hierfür stellt sich auf 81/2 Pfg. pro Pfd. die Kleien werden am Montag, den 3. Mai er. Rachm. von 2-3 Uhr am Bullenstall gegen Bargahlung ausgegeben.

Camberg, ben 1. Mai 1915.

Der Bürgermeifter : Bipberger.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

Impfgeschäft

findet am 4. Mai ds. Ihs., Bormittags 9 Uhr und die Rachschau am 11. Mai, vormittags 9 Uhr in der Bolksschule

1. alle in 1913 und fruher geborenen Rinder, welche überhaupt noch nicht, oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind, 2. alle im Jahre 1914 geborenen Kinder, soweit solche noch leben einschließlich der Zugezogenen. 3. alle im Jahre 1902 und früher geborenen und überhaupt noch

nicht mit Erfolg wieder geimpften Zöglinge der Schulen etc.
4. die in 1903 Geborenen.
Camberg, den 20. April 1915.

Der Bürgermeifter: Pipberger.

Die Tanben find bis jum 15. Mai cr. eingefperri gu halten, bei Bermeibung entfpr. Beftrafung. Bleichzeitig mache ich barauf aufmertfam, bag buhner nicht auf beitellten fremben Grundftucken frei umhergehen Dürfen.

Dehren fich Die begl. Hebertretungen weiter wie in letter Beit, fo muß allg. angeordnet werden, bas Duhner blinftig nur in geichloffenen Maumen ober auf entfpr. eingefriedigten Grundftuden gehalten werden.

Camberg, ben 26. April 1915.

Der Bürgermeifter :

Kreis=Schweineverficherung.

Die monatlichen Berficherungs - Beitrage muffen bis fpateftens 8. n. Mts. an ben Beauftragten gegahlt werden. Der Borfigende des Kreisausschuffes.

Saatkartoffeln

Norddeutsche Industrie

Augusta Viktorian. Böhms Erfolg

Lagerhaus Camberg.

Berlag Des Bibliographifchen Inftitute in Leipzig u. Bien

Attlas zum Kriegsichauplat 1914/15. 18 Rarten. 26 Saupt- und 18 Arbenfarien aus Meyers Konversations-Derifon. In Um-ichlag zusammengebeftet 1 Warf 50 Pfennig

Der Ausbruch des Weltkrieges 1914/15 in amt-Attenftuden. In Umichlag 20 Pfennig Briegsgedichte 1914. Befammelt von Eugen Botbe. 3n

Duben, Rechtschreibung b. beutschen Sprache und ber Fremdworter, Rad ben für Deutschland, Ofterreich und bie Schweig gultigen amilichen Megeln. Meunte, neubeurbeitete und vermehrte Auflage. In Leinen gebunden 2 Mart 50 Pfennig

Meners Geographischer Handatlas. 121 Hough-Rebenfarten nebft 5 Teribellagen und Mamenregifter. Bierte Auflage. In Beinen gebunden. 15 Mart

Megers Handlerikon des allgem. Wiffens.

Sedfte Auflage. Unnahernb 100000 Urtifel und Berweifungen ouf 1612 Geiten Tegt mit 1220 Ebbilbungen auf 80 Iluftrationetafeln (bavon 7 Garbenbrudtafein). II Saupt- und 40 Arbenfarten, 35 felbftanbigen Teribeliagen und 30 ftafiftigen Aberlichten. 2 Banbe in Salbleber gebunden 22 Mark ober in 1 halbleberband gebunden

Urteile aus der Praxis

befunden allenthalben bie in ben letten Babren ergielten glangenben Erfolge ber

Hederich Bernichtung

durch Beffreuen mit

feingemahlenem Kainit

(Gondermarte)

Sobald ber Seberich 2-5 Blatter angesett bat, wird ber feingemahlene Rainit frühmorgens auf die taunaffen Felder geftreut. Durch bie gleichzeitig bungende Wirfung bes Rainits ift bem Landmann hiermit neben bem beften augleich auch bas billigfte Unfrautvertilgungemittel geboten. - Der Frachterfparnis halber tann ber feingemahlene Rainit jufammen mit bem gewöhnlichen Rainit ober Ralibungefalz in Sammellabung bezogen werben. -

Ausführliche Brofcburen mit gablreichen Urteilen aus ber Pragis toftenlos burch:

Landwirtschaftliche Mustunftoftelle des Ralifynditats G. m. b. D., Roln a. Rh., Richartffrage 10

Evangel. Gottesdienif Sonntag. den 2. Mai 1915. Camberg:

Rachmittags um 2 Uhr. Miederfelters: Bormittags um 1/210 Ubr.

Leibwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Wer läßt hunde icheren?

Beftellungen erbittet Karl Schneider, Schafer, Walsdorf.

Much können Beftellungen andas Bürgermeifteramt Bals dorf gerichtet werden.

ift durch ihr hervorragendes Praparat hier verichwunden. lautet das Atteft des herrn E. Rlatten, Reetz, über bas weltberühmte Bertilgungsmittel Rattented (Felix Immild, Delitzid) Erhaltlich in Kartons zu 50 Pf.be Jafob Rauch, Camberg.

Frachtbriefe find in unferer Exped. gu haben

jum Derpaden von Seldpateten

empfiehlt die Buchdruckerei Wilhelm Ammelung, Camberg. 00000000000000000000

Rein-deutsche Arbeit.



Grasmäher "Dixi-Don-Dux" Getreidemäher "Diva" Kettenloser Garbenbinder,, Diktator" Stahlrechen Halb- und Ganz-Automat

Schwadrechen "Leo N" Hackmas "Iduna" Heuwender Mackmaschinen "Preciosa"

ActienGesellschaft H. F. ECKERT Lichtenberg Pilug - Fabrik Säemaschinen - Fabrik Erntemaschinen - Fabrik allgemein landwirtschartliche Maschinen - Fabrik

Tierguiter und Tierfreunde, Sandwirte, Forfer und Gartner, :: Beifilide, Lehrer und Beamte, ::

welche Intereffe für irgend ein Saustier befigen,

benen bie Bebung bes Bolfsmohls am Bergen liegt, orientieren fich am guverläffigften über

> alle einschlägigen Fragen aus ber Tier=Börse

> > Berlin SO. 16,

Copeniderftrage 71. Tegtlich und illuftrativ vornehm ausgestattetes Organ. Abonnementspreis von ber Boft abgeholt nur

78 Pfennig. Frei ins Haus 90 Pfennig.

Berlangen Gie Probenummern! -



Galem Gold Bigaretten

Preis Nº 3% 4 5 6 8 10 3% 4 5 6 8 10 Pfg.d. Stok. 20 Stck. feldpostmássig verpackt portofici!

Trustfrei!



Allerlei

police Interesse

bie ausgebehnte Begürerung hörte noch manches, bas ihr

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

Limburg, Hallgartenweg 7. im Hause der Allgem. Ortskrankenkasse.

Sprechflunde: Mittwochs Vorm. von 10-12 Uhr. Beratung erfolgt koftenlos. "

Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine im Kreise Limburg.

Heimatgrüße

an unfere Krieger.

Berausgegeben vom Katholischen Caritasverband für Berlin und Bororte E. B. Bochentlich acht Seiten ftark. Zeitungsformat.

Fördern die religiöse Erbauung, stärken die patriotische Go sinnung, beleben den Kampfesmut, erfrischen das Gemit Keine Liebesgabe wird im Feld oder Lazarett freudiger begrüßt.

Bur Berfendung durch Pfarreien und Bereine dringend empfohlen.

Größere Bestellungen ju Borgugspreisen nimmt der Kriegs : Ausschuß des Katholischen Caritasverbandes, Berlin SW 48, Bilhelmftrage 37, an, der Probenummern hoftenlos verfendet.

Aus der herausgabe der Zeittschrift zieht niemand ander Gewinn, als nur unsere Krieger. heute werden schon 25 tot Exemplare wöchentlich gratis vom Kriegs Ausschuß versand; die Kosten mussen aus freiwilligen Beträgen gedecht werde Sür einzelne Krieger kann man die Seitschrift "Heimatgrüße" be jederPostanstalt bestellen. (Druck- u. Erscheinungsort: M. Gladbach-Bezugspreis monatlich 15 Pf., Umschlagsgebühr 10 Pf. monasisch

In der heutigen Rummer unseres Blattes liegt eine Beilage ber Firma Gefchwifter Mayer Limburg (Labn) belworauf wir befonders aufmerkfam machen.